



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

*Textanalyse und Textinterpretation zu Henrik Ibsen: Ein
Volksfeind*

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



1. DAS WICHTIGSTE AUF EINEN BLICK – SCHNELLÜBERSICHT 6

2. HENRIK IBSEN: LEBEN UND WERK 12

2.1 Biografie 12

2.2 Zeitgeschichtlicher Hintergrund 20

Ibsens Reaktion auf die Publikumsverurteilung
 der *Gespenster* 20

Die Entwicklung Norwegens nach 1850 21

Deutschland unter dem Sozialistengesetz 1878 bis
 1890 22

Der Einfluss wissenschaftlicher Entwicklungen –
 Ibsens Prinzip der Polarität 24

2.3 Angaben und Erläuterungen zu wesentlichen Werken 29

3. TEXTANALYSE UND -INTERPRETATION 32

3.1 Entstehung und Quellen 32

3.2 Inhaltsangabe 38

Erster Akt 38

Zweiter Akt 40

Dritter Akt 41

Vierter Akt 42

Fünfter Akt 44

3.3 Aufbau 46

Schauspiel – Lustspiel – Tragikomödie? 46

Nähe zum aristotelischen Schauspiel 48

Die Funktion der Briefe im Stück	49
Der besondere vierte Akt	52
Der Konflikt – Die Einheiten des Ortes und der Zeit	53
Die Funktion der Regieanmerkungen	55
Der Bote aus der Fremde	56
Der Schlusssatz	57
3.4 Personenkonstellation und Charakteristiken	59
Thomas Stockmann	59
Peter Stockmann	61
Kathrine Stockmann	63
Petra Stockmann	64
Die Redakteure des „Volksboten“ Billing und Hovstad	64
Morten Kiil	66
Aslaksen	66
Kapitän Horster	67
Bürger der Stadt	68
3.5 Sachliche und sprachliche Erläuterungen	70
3.6 Stil und Sprache	84
Veraltete Übersetzung	84
Leitbegriffe und Symbole	85
Sprachliche Verwandlung in säkularen Messias	88
3.7 Interpretationsansätze	90
Ein leicht zu verstehendes Stück?	90
Widerspruch zwischen naturwissenschaftlicher und sozialer Wahrheit	91
Die Lebenslüge und Ibsens „drittes Reich“ als Reich der Wahrheit	93
Nichtstaat und Adelsmensen	97
Ibsen als früher Umweltaktivist	98

4. REZEPTIONSGESCHICHTE 100

Rezeption bis 1918 _____ 100

Rezeption in den 1920er Jahren _____ 106

Rezeption im Nationalsozialismus _____ 108

Rezeption nach 1945 _____ 110

Vom *Volksfeind* beeinflusste literarische Werke _____ 117

5. MATERIALIEN 119

6. PRÜFUNGSAUFGABEN MIT MUSTERLÖSUNGEN 123

LITERATUR 135

STICHWORTVERZEICHNIS 140

1. DAS WICHTIGSTE AUF EINEN BLICK – SCHNELLÜBERSICHT

Damit sich jeder Leser in diesem Band rasch zurechtfindet und das für ihn Interessante gleich entdeckt, folgt eine Übersicht.

Im 2. Kapitel wird **Henrik Ibsens** Leben beschrieben und auf den zeitgeschichtlichen Hintergrund verwiesen:

- ⇒ S. 20 ff. → Henrik Ibsen lebte von 1828 bis 1906, viele Jahre in Italien und Deutschland. Er ist der berühmteste Dramatiker Norwegens. Zur Phase seiner gesellschaftskritischen Stücke gehört *Ein Volksfeind*. Das Stück reagierte auf politische Entwicklungen in Norwegen, aber auch auf Leserreaktionen zu Ibsens *Gespensstern*. Wegen seiner Thematik ist es bis heute aktuell.
- ⇒ S. 21 ff. → Norwegen erlebte in der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts eine schnelle Industrialisierung, parallel bildete sich der Naturalismus als europäische Denk- und Kunstrichtung aus. Der Naturalismus war der Versuch, gesellschaftliche Widersprüche, Wissenschaft und Kunst aufeinander zu beziehen. Ästhetische Kategorien waren demgegenüber untergeordnet.
- ⇒ S. 24 ff. → Ibsens Prinzip der Polarität vereinigte die Dialektik Hegels mit Søren Kierkegaards normierten Lebensweisen und übertrug diese Systematik in die moderne Gesellschaftsdramatik.

Im 3. Kapitel wird eine Textanalyse und -interpretation geboten.

Ein Volksfeind – Entstehung und Quellen

- ⇒ S. 32 ff. In der kurzen Entstehungsgeschichte 1882 wurden langfristige Vorgänge verarbeitet, die sowohl die europäische Entwicklung als auch die individuellen Erlebnisse Ibsens betrafen. Zu den Quellen ge-

hörten zeitgenössische Ereignisse, wie die Pariser Kommune, die sich auf Ibsens Nichtstaatstheorie auswirkte, autobiografische Bezüge, die gewollt waren, aktuelle Ereignisse von vergleichbaren Vorfällen und literarische Beziehungen (J. S. Welhaven, B. Bjørnson, G. Brandes, J. Lie, Molière).

Inhalt:

Der Badearzt Dr. Stockmann erfährt, dass eine von ihm einst empfohlene Quelle, die den Aufstieg des Ortes zum Bad auslöste, durch Industrieabwässer verseucht ist. Sein Bruder weist als Bürgermeister des Ortes Sanierungen mit Rücksicht auf die Aktionäre des Bades und die Einwohner, die von den Einnahmen abhängig sind, zurück. Dr. Stockmann will sich über die Presse, die ihm anfangs beistehen will, an die Öffentlichkeit wenden, aber sein Bruder verhindert die Versuche und bringt die öffentliche Meinung gegen den Badearzt auf. Dr. Stockmann stellt die Bürgerschaft in einer öffentlichen Veranstaltung bloß. Die bezeichnet ihn daraufhin als Volksfeind. Die Familie verliert alles, aber Dr. Stockmann, von seiner Familie unterstützt, kämpft weiter. ⇒ S. 38 ff.

Chronologie und Schauplätze:

Das Stück spielt in den 1870er Jahren in einer südnorwegischen Küstenstadt, die zum Badeort aufgestiegen ist. Sie ist Symbol für den Aufstieg Norwegens in diesen Jahren, aber auch für die Bedrohung des Aufstiegs durch Korruption und politische Manipulation. Die Überlegungen Ibsens über Majorität und Minorität gehen in die Zeit der Pariser Kommune zurück und lassen ihn zu einer speziellen Nichtstaatstheorie kommen. ⇒ S. 46 ff.

Personen:

⇒ S. 59 ff.

Thomas Stockmann,

- ca. 40-jähriger Arzt und früher Umweltschützer,
- verheiratet und Vater von drei Kindern,
- Wahrheitsfanatiker und Querkopf,
- freundlich, leichtlebig, schnell erregt.

⇒ S. 61 ff.

Peter Stockmann,

- ca. 45-jähriger Bürgermeister und Polizeichef,
- Vorstand der Badeverwaltung,
- korrupter, pedantischer Beamter,
- alleinstehend, lebt spartanisch, kränklich.

⇒ S. 63 f.

Kathrine Stockmann,

- etwa 30-jährige Frau von Thomas, ist ihm letztlich überlegen,
- haushälterisch und sachlich,
- trägt die Verantwortung für die Familie.

⇒ S. 64

Petra Stockmann,

- ca. 20-jährige Tochter von Thomas und Kathrine Stockmann,
- Schwester von Eilif, 13 und Morten, 10,
- Lehrerin und Übersetzerin,
- sucht nach ehrlichen Erziehungszielen.

⇒ S. 64 f.

Billing und Hovstad

- Redakteure des *Volksboten*,
- Mitgiftjäger und Streber,
- opportunistische Journalisten,
- liberal, atheistisch, karrieristisch.

Morten Kiil („Dachs“)

⇒ S. 66

- Schwiegervater von Thomas,
- rücksichtsloser Gerbereibesitzer,
- geizig und böseartig.

Aslaksen

⇒ S. 66 f.

- Buchdrucker,
- Typ des perfekten Opportunisten,
- Verkünder des Maßhaltens,
- beherrscht die Presse.

Kapitän Horster

⇒ S. 67 f.

- interessiert sich nicht für den Badeort,
- ist in der Welt – Amerika! – unterwegs,
- Neigung zu Petra Stockmann.

Bürger der Stadt

⇒ S. 68 f.

- verkörpern die von Thomas verabscheute Majorität,
- uninformiert, obrigkeitlich- und pressehörig,
- bieten Farce einer demokratischen Meinungsbildung.

Stil und Sprache:

Sprache ist ein von Ibsen differenziert eingesetztes künstlerisches Mittel; viele Wörter oder oft verwendete Begriffe sind mit einem metaphorischen Gehalt unterlegt. – Die Sprache ist scheinbar einfach, aber mit Symbolen versehen; Regieanmerkungen werden zu epischen Texten. ⇒ S. 84 ff.

Verschiedene Interpretationsansätze bieten sich an:

⇨ S. 90 ff.

- *Ein Volksfeind* reflektiert die norwegische und europäische Geschichte des 19. Jahrhunderts am Beispiel eines kleinen wirtschaftlich aufstrebenden Küstenortes und lässt sich auf mehrere zeitgenössische Vorgänge anwenden.
- Der dem Stück zugrunde liegende Konflikt ist der Widerspruch zwischen naturwissenschaftlicher und sozialer Wahrheit.
- Ibsen hat in seinem politischen Stück auch seine Nichtstaatstheorie sowie seine Konzeption eines „dritten Reichs“ der „Adelsmenschen“ zur Diskussion gestellt.
- Es ist ein Stück der Realität wie der Symbolik, indem es moderne Fehlentwicklungen von Demokratie, Freiheit, Bürgerbewegung usw. bis in die Gegenwart im Symbol des Sumpfes und der Verseuchung diskutiert und nach Veränderungen sucht.
- Aus dieser Betrachtung als reales und als symbolisches Stück ergibt sich seine ungebrochene Aktualität bis heute (Ibsen als früher Umweltaktivist).

Rezeptionsgeschichte:

⇨ S. 100 ff.

- Von seiner Uraufführung 1882 bis in die Gegenwart gehört *Ein Volksfeind* zu den am häufigsten inszenierten Stücken Henrik Ibsens und hat eine nur schwer zu überschauende Sekundärliteratur hervorgebracht.
- Besonders in Zeiten der Radikalisierung politischer Ideen hat die Symbolfunktion des Stückes dazu gedient und dient sie noch, ein Diskussionsforum politischer Themen zu schaffen.
- Dabei hatte das Stück in Deutschland von Beginn an eine größere Resonanz als in seiner norwegischen Heimat.
- Zur Zeit des Nationalsozialismus wurde das Werk jedoch missbraucht und zum Teil verfälscht inszeniert.

3.3 Aufbau

Familie und Horster aufgefangen wird, ohne es zu merken oder wahrhaben zu wollen. Dadurch kann seine endgültige Isolation verhindert werden.

Komik

Die Komik – auch Ironie und Satire – liegt im unpraktischen, geradezu kindlich naiven und treuherzigen Sinn des Badearztes und seinem ständigen Verkennen der Situation, was seit dem 3. Akt auffällt. Sie liegt ebenso in dem ausbleibenden Untergang und erreicht ihren Höhepunkt in der blasphemischen Übersteigerung zum Messias. Situationskomische Elemente begleiten die Journalisten und insbesondere den Buchdrucker Aslaksen.

Nähe zum aristotelischen Schauspiel1. und 5. Akt
bilden Gegensatz
und Rahmen

Das Schauspiel besteht aus fünf Akten, die nicht in Szenen untergliedert sind.³⁸ Der 1. und der 5. Akt bilden einen Rahmen: Handelt der 1. Akt im Wohnzimmer bei Stockmanns, so der 5. Akt im Arbeitszimmer. Die Vorgänge haben sich noch mehr auf die Familie Stockmann konzentriert. Statt Abend ist es im 5. Akt Vormittag, statt des nett eingerichteten Zimmers im 1. Akt herrscht nun „Unordnung“, herbeigeführt durch absichtliche Zerstörungen. Wird beim 1. Akt nur auf Türen hingewiesen, die auf ein „offenes Haus“ deuten lassen, so sind nun zerschlagene Fensterscheiben ein Merkmal für ein angegriffenes Haus.

Dramaturgische
Anlage des
Stückes

Die dramaturgische Anlage des Stückes entspricht dem aristotelischen klassischen Drama. Fünf Akte sind bei Ibsen nicht immer vorhanden: *Ein Puppenheim (Nora)* und *Gespenster*, die Vorgängerstücke, haben drei Akte; *Die Wildente* als an den *Volksfeind* anschließendes Stück hat wiederum fünf Akte, *Rosmersholm* nur vier.

³⁸ Die in der Übersetzung von Wilhelm Lange (Leipzig: Reclam, 1883) vorhandene Untergliederung in Szenen entspricht nicht dem Original.



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

*Textanalyse und Textinterpretation zu Henrik Ibsen: Ein
Volksfeind*

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

